

get hetten, schriben, das sy die fehede abeteten und yn an gliche und rechte gnugen lassen. Teten sy des nicht, so — wollen wir noch der manunge bynnen vir wochin der, dy das gethan hetten, fiand werden und fiandlichin tun und den — fursten und iren amptluten obir die getruwelichin behulffin syn mit aller unser macht ane arg und ane alles geverde. [3] Were ouch, das — unser erbhern — unsern hern der marcgraven adder des^{b)} bischoffs^{c)}, syner nachkomen und styffts zcu Merseburg, irer lande und lute adder^{c)} — die marcgraven adder der bischoff, syne nachkomen und styfft zcu Merseburg unser erbhern fyande werden, so soll er neutral bleiben. [4] Desgleichen nimmt er den jeweiligen Bischof von Halberstadt aus und verlangt [5] von seinen Erbherren eine schriftliche Bestätigung, daß die Neutralität ihm keinen Schaden bringen wird. Für die Einhaltung der vorstehenden Abmachungen verbürgen sich außerdem noch Bürgermeister und Rat der Städte Blankenburg und Dornburg durch Anhängung ihrer Siegel. Teidinger u. Siegler: der edele graffe Albrecht von Swarczpurge herre zcu Lutenberg und Otte von Rusteleuben, ferner graffe Albrecht und Otte von Rusteleiben. — Gegeben — virczen hundert darnach im zewenzigisten iare an sente Remigii tage. 15

97.

1420 Okt. 1.

Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Sondershausen II. Saalbuch Nr. 1 Bl. 117^b (durchgestrichen).

Anm.: Vgl. Nr. 26 § 7, Nr. 96, Nr. 148 (S. 9128) und Reg. Stolb. 275 Nr. 810.

Bernhard Graf und Herr zu Regenstein (Reynsteyn) bekennt, den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. und dem Bischof Nicolaus von Merseburg, in deren Gefangenschaft er gewesen ist, 266 $\frac{1}{2}$ M. lötigen Silbers Erfurter Währung oder von jeder Mark 7 Rhein. fl. schuldig zu sein, die er zu Jena halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis bezahlen soll. Er gelobt dies dem Markgrafen Wilhelm II., seinen Erben und ihnen zu getreuer Hand dem Grafen Ernst Herrn zu Gleichen, Günther und ern Heinrich von Bunauw, ern Buße Viczthum, Conrad von Grefendorff, Conrad von Steyn und Steffan von Schepericz, dem Markgrafen Friedrich IV., seinen Erben und ihnen zu getreuer Hand dem edeln ern Anarg von Waldenburg, ern Hubold von Slynicz, ern Apil Viczthum, ern Heinrich vom Honsberge, ern Hans von Slynicz und Hartmann von Koncz (?), dem Bischof Nicolaus, seinen Nachfolgern, dem Kapitel zu Merseburg und ihnen zu getreuer Hand dem Heinrich Bose, Gerhard und Arnold Gerungs (?), Berld von Borkardis[rode], Hans von Leye, Nickel von Pericz und Peter von Rippisschen. Bürgen: Graf Heinrich von Schwarzburg Herr zu Arnstadt und Sondershausen, er Otte von Ebeleiben, er Hans von Wiczleiben, er Sifard von Bendeleiben, er Frederich von Hopfgarten, Hans von Bula und Hans von Slatheym, die bei unpünktlicher Zahlung Schadenersatz und auf Mahnung Einlager in Jena geloben, Graf Heinrich mit 2 Erbarmannen, ihren Knechten und 8 Pferden, die andern jeder mit 3 Knechten und 4 Pferden. Kann der Graf von Schwarzburg wegen liebis nod nicht cinreiten, so will er 4 Erbarmannen mit ihren Knechten und 8 Pferden statt seiner senden. — Datum anno domini m^o ccccxx^o in die sancti Remigii. 40

96. b) fehlt A; der W. c) bischoffs — adder fehlt W.